

„ONEGIN“

Repertoire »Onegin«

*von John Cranko, Musik nach Peter I. Tschaikowsky
In der Staatsoper im Schillertheater Berlin*

Am 26. Februar 2015 - RENATE

Besuchsbericht:

"Onegin" ist eines der schönsten Ballette des Ballettrepertoires, die Choreographie für dieses Ballett ist von John Cranko. John Cranko war einer der einflussreichsten Choreographen. Seine Choreographien sind auch heute noch aktuell. Leider ist er viel zu früh verstorben, doch sein hinterlassenes Erbe wird vom heutigen Intendanten des Stuttgarter Balletts, Reid Anderson gepflegt und weiterhin weltweit aufgeführt. John Cranko hat wunderschöne Ballettversionen kreiert, die uns Zuschauer immer wieder aufs Neue in Erstaunen versetzen. Es ist schade, dass er nicht mehr lebt, er hätte uns noch viel zu sagen gehabt. Große Tänzerinnen und Tänzer haben seine Kreationen getanzt, allen voran Marcia Haydée (seine Muse), Birgit Keil, Richard Cragun, Reid Anderson und viele andere Künstler. John Cranko war schon eine außergewöhnliche Persönlichkeit.

Die Musik zu "Onegin" stammt von Peter I. Tschaikowsky, ein Meister seines Fachs. Es ist eine leidenschaftliche Musik, die an Dramatik kaum zu überbieten ist. Sehr gefühlsbetont und aufwühlend in ihrer Aussage. Als Zuschauer bzw. Zuhörer fühlt und leidet man mit "Tatjana". Die Staatskapelle Berlin setzte die Musik Tschaikowskys eindrucksvoll um. Das Dirigat lag in den Händen von Wolfgang Heinz. Das Bühnenbild und die Kostüme spiegelten den Zeitgeist wieder. Sehr schön anzusehen.

Nun zu den Mitwirkenden. Zuerst einmal möchte ich die Leistung des Ballettensembles loben. Es wurde absolut synchron getanzt, schwierige Passagen und Drehungen einwandfrei gemeistert. Die Hauptrollen waren, wie folgt, besetzt.

1.) Als Olga, Iana Salenko, die 1. Solotänzerin des Staatsballetts Berlin. Iana Salenko ist eine großartige Tänzerin, liebevoll mit einer starken Bühnenpräsenz. Außerdem tanzt sie technisch perfekt und hat erst am 13. 2. 2015 in der Premierenvorstellung von "Dornröschen" einen großen Erfolg feiern können.

2.) Als Lenski, Onegins Freund, Dinu Tamazlacaru. Er ist ein beeindruckender Tänzer. Sprunggewaltig, technisch auf hohem Niveau, weiß er das Publikum zu begeistern. Auch schauspielerisch sehr überzeugend.

3.) Als Onegin, Wieslaw Dudek. Was für ein Tänzer und gleichzeitig Schauspieler in der Interpretation dieser Rolle. Er gestaltete diesen Part mit höchster Intensität. Wieslaw Dudek ist ein eleganter Tänzer, dessen Technik in jeder Hinsicht in diesem Ballett wieder einmal zu bewundern ist. Leider hat er ja das Staatsballett verlassen und ist nur als Gasttänzer zu erleben. Das ist wirklich ein Verlust für das Staatsballett, denn er ist ein ausgezeichneter Tänzer, der fehlt.

4.) Als Tatjana, Polina Semionova. Endlich wieder Polina Semionova auf der Bühne des Schillertheaters beim Staatsballett Berlin. Es ist immer wieder ein Erlebnis, Polina Semionova tanzen zu sehen. Was für eine Persönlichkeit. Sie ist wirklich eine Ausnahmetänzerin. Hier an diesem Abend tanzt sie die Rolle der Tatjana. Die Darbietung ihrer Entwicklung vom scheuen, jungen Mädchen zur gestandenen Frau, zu beobachten, ist beeindruckend. Ihr Tanz ist leichtfüßig von hoher technischer Brillanz, jede Drehung und jeder Sprung perfekt. Außerdem hat sie eine unwahrscheinliche Ausstrahlung. Polina Semionova ist wirklich ein Phänomen. Es ist schön, dass sie wieder in Berlin gastiert, was sicher auch ein Verdienst von Nacho Duato ist.

Das Ballett "Onegin" beinhaltet wunderschöne Pas de deux, die zum überwiegenden Teil von Polina Semionova und Wieslaw Dudek getanzt wurden. Spektakuläre Hebefiguren, schwierige Schrittfolgen und Drehungen mussten bewältigt werden. Hier konnten Polina Semionova und Wieslaw Dudek ihr ganzes Können zeigen. Sie tanzten voller Harmonie und rissen das Publikum schon während der Vorstellung zu stürmischen Applaus hin. Diese Interpretation war Weltklasse.

Erwähnen möchte ich noch, dass Martin Szymanski die Partie des Fürsten Gremin tanzte. Er hatte nur eine kleinere Rolle, die er jedoch mit Begeisterung und einwandfrei interpretierte. Als das Ballett "Onegin" zu Ende war, gab es enthusiastischen Beifall für alle Protagonisten. Besonders gefeiert wurden natürlich die Solistinnen und Solisten und die Staatskapelle Berlin mit seinem Dirigenten Wolfgang Heinz. Iana Salenko und Polina Semionova bekamen Blumen überreicht. Am meisten bejubelt wurde natürlich Polina Semionova. Das Berliner Publikum liebt seine ehemalige Primaballerina nach wie vor sehr und nutzt jede Gelegenheit, sie tanzen zu sehen und somit sind die Vorstellungen, in denen sie tanzt, ganz schnell ausverkauft.

"Onegin" gibt es noch einige Male, und ich kann jedem raten, sich dieses Ballett anzuschauen. Hier stimmt einfach alles, die Choreographie, die Musik, die Ausstattung und die Tanzvorführung des Staatsballetts mit seinen Solistinnen und Solisten.